Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier Lieder

Das Zweite. Aus dem Liederspiel: die Kunst geliebt zu werden

Kahlbrock, H.A.

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399026

Visual Library

Flügelein, wobei sich Beide sicherlich sich ihres Daseins freun. Ist das nicht ein ꝛc.

Der Sperling hat ein Schnäbelein, er schnäbelt immer hin und her, wenn nun die Frau Sperling kommt, dann schnäbelt er noch mehr. Sie schnäbeln Beide zärtlich sich, so traulich und so zart er liebt, und suchen Beide nebenbei wo's was für'n Schnabel giebt. Ist das nicht ꝛc.

Der Sperling hat zwei Füßelein, er füßelt immer hin und her, und wenn dann die Frau Sperling kommt, dann füßelt er noch mehr. Dann gehts per Fuß und Flügelpaar, Bewegung das ist ihr Genuß, und ist Frau Sperling Mal voran, folgt er ihr auf den Fuß.

Der Sperling hat ein Brüstelein, er brüstet sich auch hin und her, und wenn dann die Frau Sperling kommt, dann brüst't er sich noch mehr; dann hüpfet er ganz keck umher, so recht in stolzer Ehmannsluft, und kommt dann die Frau Sperling an, wirft er sich in die Brust. Ist das nicht ꝛc.

Der Sperling hat ein Köpfelein, er köpfelt immer hin und her, und wenn dann die Frau Sperling kommt; dann köpfelt er noch mehr; doch sie hat ihren eignen Kopf, den braucht sie manchmal gar nicht schlecht; Herr Sperling setzt als Ehemann ihr dann den Kopf zurecht. Ist das ꝛc.

Kurzum, der kleine Sperling ist mit seiner kleinen lieben Frau ein Muster für den Ehestand, das sieht man ganz genau. Sie schnäbeln gerne zärtlich sich, denn trift er so von ungefähr der Sperling seine liebe Frau, reicht sie das Schnäblein her. Ist das nicht ein ꝛc.

Das Zweite.

Aus dem Liederspiel: die Kunst geliebt zu werden.

Wenn ich an dich, Geliebte, denke, wird mir gleich so eng die Brust, und ich bin in meinem Herzen doch nichts Böses mir bewußt. Du erscheinst mir wie ein

No. 94.

Drei Lieder.

Zweite Elegie an Hannemann.
Neues Schleswig-Holstein. Kriegslied.
Neues Crinolinenlied.

Hamburg, von der Heyde's Buchdruckerei.

Das Erste.

Zweite Elegie an Hannemann.

Verfaßt und herausgegeben von Louis Lippmann.

(Eigenthumsrecht bleibt vorbehalten.)

Du, armer Hannemann, Es ist um dich gethan, Die Deutschen jagen dich Fürwahr ganz fürchterlich Aus Schleswig-Holsteins schönem Lande. Du wirst mit Mann und Maus Aus deinem eig'nen Haus Mit deinen Lieben Hinaus getrieben.

Das Schlimmste ist dabei Die grobe Keilerei, Denn, ach, mein Hannemann, Dein schwacher Magen kann, Die deutschen Prügel nicht vertragen. Das tapf're Oesterreich Und Preußen füttern euch Mit grober Klopse, Euch, Dänen-Mopse.

Du hast uns bang gemacht Mit deiner gro-en Macht, Aus ist die Schwindelei Und deine Prahlerei Von deinem stolzen Dannewerke, Doch hast du dort mit Weh'n, Auf Nimmerwiedersehn, Von Angst beklommen, Reißaus genommen.

Landesbibliothek Oldenburg